Fotos: CARE/Heinrich

Joey Grit Winkler, Dr. Norbert Blüm, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Oberbürgermeister, Schulen und Zeitzeugen unterstützten die CARE-Jubiläumstage in sieben Städten.

70 JAHRE CARE-PAKET: WIR SAGEN DANKE!

Zum 70. Geburtstag des CARE-Paketes lud CARE gemeinsam mit den Oberbürgermeistern in sieben deutschen Städten zum Jubiläumsfest: Die größten Plätze in Berlin, Bonn, Köln, Mainz, in Wiesbaden und in München verwandelten sich von Mai bis Juli für einen Tag in eine riesige CARE-Welt. Bürgermeister, Prominente wie Dr. Norbert Blüm, Heidemarie Wieczorek-Zeul, die TV-Moderatorin Joey Grit Winkler, Star-Köche, Historiker, Musiker und Schüler feierten mit. Besonders aber berührten uns die vielen Zeitzeugen und CARE-Paketempfänger, die mit Fotos, Briefen und Gedichten auf die Plätze kamen, um sich für die CARE-Hilfe vor 70 Jahren zu bedanken.

Am 15. Juli 2016 richtete die Deutsche KlimaStiftung für CARE im Klimahaus Bremerhaven ein ganz besonderes Fest aus: Mit Shantychor, Bühnenprogramm und einem originalen CARE-Paket-Truck wurde der Ankunft der ersten CARE-Pakete für Deutschland gedacht. Ein besonderes Jubiläums-Highlight war die große Benefiz-Klassik-Gala, die Star-Violinistin und CARE-Botschafterin Arabella Steinbacher mit dem Singapore Symphony Orchestra und dem Cellisten Jan Vogler zum Geburtstag des CARE-Paketes in der Münchner Philharmonie ausrichtete. 1.300 Gäste brachten dabei mehr als 22.000 Euro Spenden für die CARE-Hilfe in Kriegs- und Krisengebieten auf. So fehlen jetzt nur noch 23.000 der benötigten 70.000 Jubiläums-CARE-Pakete für Familien, die heute große Not leiden. Schon fünf Euro retten Leben. Bitte helfen Sie mit!

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn
Tel.: 0228-97563-26, spenden@care.de
www.care.de

Spendenkonto
IBAN DE93 3705 0198 0000 0440 40
BIC COLSDE33
online www.care.de/spenden

Impressum:
Verantwortlich: Karl-Otto Zentel
Text: Anke Barth, Christina Ihle
Gestaltung: www.kava-design.de
Gedruckt auf Papier mit FSC-Siegel

Deutscher Spendenrat e.V.
Initiative Transparente Zivilgesellschaft
TransparenzPREIS von PricewaterhouseCoopers
3. PLATZ TRANSPARENZ

Ihr Gutschein für eine Gratis-Broschüre

„BLEIBENDE ZEICHEN SETZEN. TESTAMENTSPENDEN FÜR CARE“

Gleich einlösen und absenden an:
CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Britta Wiese, Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn.

Schneller geht’s per E-Mail oder Telefon:
wiese@care.de, (0228) 97563-25
www.care.de

care Die mit dem CARE-Paket

care Die mit dem CARE-Paket

Foto: CARE/Estey

CARE REPORT

AUSGABE 02-2016

Samuel war unterernährt. In der CARE-Ernährungsstation Oromiya, Äthiopien, fanden er und Malia Mele Hilfe. Dank medizinischer Kraftnahrung, Saatgut und Beratung geht es Mutter und Kind wieder gut.

NOT UND HUNGER DURCH EL NIÑO: WIR KÖNNEN HELFEN!

CARE unterstützt Familien im Kampf gegen die Dürre.

Das Wetterphänomen El Niño führt aktuell in vielen Ländern zu Katastrophen: Felder verdorren, andere werden überschwemmt. Äthiopien erlebt die schwerste Dürre seit 30 Jahren. 50,2 Millionen Menschen im südlichen und östlichen Afrika hungern. Aushalten, hoffen, durchhalten – so ging es auch Malia Mele, bis ihr Sohn Samuel so schwach wurde, dass sie Panik bekam. Viele Tagesmärsche nahm sie auf sich, um die CARE-Ernährungsstation in Oromiya, Äthiopien, zu erreichen. 1.000 Menschen werden hier täglich versorgt. Mit medizinischer Kraftnahrung, mit Hülsenfrüchten, Weizen, Öl. „Samuel wurde sofort behandelt. Medizinische Kraftnahrung hat ihn wieder stark gemacht. Durch die Lebensmittelhilfen habe ich wieder genug Milch und kann zusätzlich stillen“, sagt Malia. Akute Hilfe für hungernde Schwangere, Stillende und Kleinkinder – diese leistet CARE auf Basis Ihrer Spenden aktuell in Äthiopien, Malawi, Madagaskar, Mosambik und anderen betroffenen Ländern.

Vorbereitung schützt vor Hunger

In dieser Zeit der Not wird deutlich, wie wichtig gleichzeitig Hilfe zur Selbsthilfe ist. Kleinbauern brauchen Strategien, um sich vor künftigen Dürren besser zu schützen. CARE-Nothelferin Lucy Beck besuchte in Madagaskar Gemeinden, die noch keine Unterstützung von CARE bekommen haben, und solche, die bereits an langfristigen Selbsthilfe-Programmen teilnehmen: „Der Unterschied ist offensichtlich und tragisch.“ Weniger als 20 Kilometer von einem CARE-Projekt-Dorf entfernt, traf Lucy die 35-jährige Julienne. Über drei Tage hatte sie keine Nahrung und war vor Schwäche in Ohnmacht gefallen. Familien aus Dörfern, die länger mit CARE zusammenarbeiten, haben dagegen die Dürre bisher gut überstanden. Einfache Methoden helfen ihnen, trotzdem zu ernten: motorisierte Wasserpumpen zur Bewässerung der Felder, dürreresistentes Saatgut und neue Methoden, um das wenige Regenwasser vor dem Verdunsten zu bewahren. Lucy Beck betont: „Das zeigt: unsere Hilfe wirkt, wir müssen sie nur schnellstmöglich ausweiten.“

Werden Sie Erntehelfer

60 Euro schenken zwei Familien dürreresistentes Saatgut.

25 JAHRE DADAAB: BILDUNG MACHT DEN UNTERSCHIED

Als Flüchtling ist Siyado Abdis Leben von Kindheit an begrenzt auf das Flüchtlingscamp Dadaab mit seinen 50 Quadratkilometern. Innerhalb dieser Grenzen nutzt Siyado jedoch alle Chancen, die sie bekommt.

Foto: CARE/Wilke

Bildung gibt den Kindern in Dadaab Hoffnung.

„Seit ich 1992 aus Kismayo in Somalia nach Dadaab geflohen bin, habe ich das Camp nicht mehr verlassen. Ich war so jung bei meiner Ankunft“, erzählt Siyado. „Mein Vater starb in Somalia, meine Mutter kurz darauf in Dadaab. Heute prüfe ich für CARE die Wasserqualität im Flüchtlingscamp. Ich habe gelernt, wie man Wasser lagert und welche Hygieneregeln es zu beachten gilt. Dieses Wissen gebe ich weiter, damit wir alle gesund bleiben. Von dem Geld, was CARE mir zahlt, kann ich Nahrung, Kleidung und Medikamente für meine Familie kaufen.“

Als Hilfsorganisation der ersten Stunde in Dadaab, Kenia, unterstützt CARE die über 350.000 somalischen Flüchtlinge im Camp in fast allen wesentlichen Bereichen ihres Lebens: CARE sichert die Schulbildung, Hygiene, sauberes Trinkwasser, organisiert Nahrungsmittelverteilungen und sorgt für Ausbildungschancen und Arbeit. So sehen viele trotz ihrer ungeklärten Lage hoffnungsvoll in die Zukunft. Die Kindheit in Dadaab gab ihnen einen Vorteil: Bildung. „Ich danke CARE für die Bildung, die ich hier erhalten habe“, sagt die 23-jährige Brownkey Abdullahi Abdi. „Ich kann dadurch vieles selbst in die Hand nehmen.“

Werden Sie Zukunftsspender

Mit 480 Euro unterstützen Sie den Bau einer Schule.

FLÜCHTLINGSNOT IN GRIECHENLAND: CARE HILFT

CARE-Mitarbeiterin Johanna Mitscherlich berichtet aus dem Diavata Camp bei Thessaloniki:

Foto: CARE

„Kamal aus Aleppo versucht seit Jahren, das Überleben seiner Familie zu sichern. Fünf Jahre war die Familie in Syrien auf der Flucht, Kamals Eltern wurden von einer Bombe getötet. Am Ende kommen sie in einem kleinen Boot in Griechenland an, triefend nass und vor Kälte zitternd. Wie etwa 50.000 andere Flüchtlinge sitzen sie jetzt in Griechenland fest. Die meisten der Flüchtlinge sind Frauen und Kinder und leben unter harten Bedingungen – ohne ausreichenden Zugang zu Sanitäreinrichtungen, Nahrungsmitteln und Schutz. Ich traf schwangere Frauen, die auf den kalten, schlammigen Böden inmitten hunderter anderer Menschen schliefen, und Kinder, die unter schweren Atemwegserkrankungen litten. Kamal, seine Frau und Kinder leben nun bei einer griechischen Familie, die ihr Haus mit ihnen teilt. Es sind die Gastfreundlichkeit der Griechen sowie die Arbeit der Tausenden Freiwilligen und lokale Organisationen, die in dieser humanitären Katastrophe mitten in Europa die Menschlichkeit hochhalten.“

Lindern Sie gemeinsam mit CARE und dem lokalen Partner Solidarity Now elementare Not mit Nahrungshilfen, Beratung und psychosozialer Hilfe für traumatisierte Kinder.

Nothelfer gesucht

200 Euro versorgen eine Familie mit dem Wichtigsten.

CARE REPORT Deutschland-Luxemburg e.V.
02-2016

HARTMANN UND CARE: GEMEINSAM GESUNDHEIT VERBESSERN

Seit Juli 2015 unterstützt der Medizin- und Pflegeprodukthersteller HARTMANN ausgewählte Gesundheits-Projekte von CARE. Zum Beispiel in Bolivien.

Foto: HARTMANN/Ute Grabowsky

Die HARTMANN-Volunteers Raluca-Adina Czogalla und Tanya Stead packen mit an beim Bau des Gesundheitszentrums.

Das Projektgebiet Norte Potosí in der Andenregion von Bolivien ist eine der ärmsten Regionen des Landes. Hier leben die indigenen Bevölkerungsgruppen der Quechua und Aymara, häufig sozial und wirtschaftlich ausgegrenzt. CARE und die PAUL HARTMANN AG bauen drei Gesundheitszentren, bilden medizinisches Personal aus und klären über Hygiene und die richtige Ernährung von Kleinkindern auf. Gemeinsam mit CARE und der Partnerorganisation Accion Andina reisten im April 2016 drei Mitarbeiter von HARTMANN nach Bolivien, um ehrenamtlich zu helfen. Die „Volunteers“ bekamen die Chance, die Arbeit einer Hilfsorganisation vor Ort, aber auch die Lebensbedingungen der indigenen Bevölkerung hautnah zu erleben. Zehn Tage lang haben die HARTMANN-Volunteers unter anderem den Bau des Gesundheitszentrums vor Ort tatkräftig unterstützt. Eine strategische Partnerschaft mit einem Unternehmen ermöglicht es CARE, Projekte langfristig zu planen und einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der UN-Entwicklungsziele zu leisten.

„Ich kann nicht in Worte fassen, was ich gesehen und erlebt habe. Diese Menschen wissen nichts von Luxus, von einem ‚anderen Leben‘, das sie haben könnten. Sie haben sich an ihres angepasst und sind glücklich – glücklich, liebevoll, dankbar … alles. Es gibt Dinge, die wir von ihnen lernen können“, sagt Raluca-Andina Czogalla, HARTMANN-Volunteer aus Deutschland.

ERDBEBEN ECUADOR: „DAS ENDE DER WELT“

Eine Minute reicht, um die Welt auf den Kopf zu stellen.

Ecuador, ein Samstag im April. Plötzlich fangen die Wände an zu wackeln. Tatianas Vater zieht seine Tochter zu Boden. „Ich dachte, es wäre das Ende der Welt“, erzählt die Sechsjährige. „Wir bewegten uns mit dem Haus und unseren Möbeln. Wir schwammen auf einer Welle.“

Als die Erde sich wieder beruhigt, ist ihr Haus unbewohnbar. Aus Stöcken und Plastikplanen baute sich die Familie ein Dach über dem Kopf – sie und 23.000 andere Menschen benötigten über Nacht ein neues Zuhause. Als erstes sicherte CARE die Wasserversorgung der betroffenen

Foto: CARE/Brannon

Nach der ersten Überlebenshilfe beginnt jetzt der Wiederaufbau.

Familien. Jetzt hilft CARE bei der Beseitigung des Schutts und dem Errichten von Notunterkünften. CARE-Pakete mit Matratzen, Moskito-Netzen und Hygieneartikeln schützen vor Krankheiten. „Ich habe gesehen, wie ein Mann tote Körper weggebracht hat“, erklärt Tatiana mit Tränen in den Augen. „Ich hatte noch nie so große Angst.“

Für die Kinder leistet CARE psychosoziale Hilfe und bietet Freizeitaktivitäten zur Normalisierung des Alltags an. Wir danken allen Spenden-Nothelfern, die diese Hilfe möglich machen!

Weltweit benötigt

108 Euro finanzieren 3 Bau-Sets für Notunterkünfte.